

ESW **WOHNEN**



04

ESWEIHNACHTS-
SPENDE 2020: EINSATZ
FÜR MEHR BILDUNGS-
GERECHTIGKEIT

08

ESWIRD SMART!
PLATTFORM FÜR
DIGITALE PROZESSE

10

UNTERWEGS IN
ST. LEONHARD

19

VERLOSUNG:
3 HANDSIGNIERTE
1. FCN-TRIKOTS!

INHALT #01 2021

03

GRUSSWORT
DER GESCHÄFTS-
FÜHRER

04

ESWEIHNACHTS-SPENDE
2020: EINSATZ FÜR MEHR
BILDUNGSGERECHTIGKEIT

06

INTERESSIERT AN
NEUEN RAHMEN-
BEDINGUNGEN?

08

ESWIRD SMART!
PLATTFORM FÜR
DIGITALE PROZESSE

10

UNTERWEGS IN
ST. LEONHARD

13

KEIN PLASTIK
IN DER BIOTONNE

14

WOHNRAUM
FÜR ALLE

16

STADT.TEIL.LIEBE
NÜRNBERG –
ST. LEONHARD

18

SERVICEINFORMATION
ZU IHREM KABEL-
FERNSEHANSCHLUSS

19

VERLOSUNG:
3 HANDSIGNIERTE
1. FCN-TRIKOTS!



IMPRESSUM

Die Kundenzeitung des ESW –
Evangelisches Siedlungswerk
AU #01/2021 · Auflage: 9.000

Evangelisches Siedlungswerk
in Bayern GmbH
Hans-Sachs-Platz 10 · 90403 Nürnberg

Telefon: 0911 - 2008 0
Telefax: 0911 - 2008 156
esw.de | info@esw.de

Wir freuen uns über Anregungen,
aber auch über Kritik, jederzeit gerne
an: gabriele.engelhardt@esw.de

V.I.S.D.P.: Hannes B. Erhardt · TEXTCHEFIN: Friederike Günzel · KONZEPTION+LAYOUT: machen.de Medien und Marketing GmbH · FOTOS: ESW, breuer-illustration.de, machen.de, Tobias Stöhr, Angela Stehle, Stadt Fürth - Amt für Abfallwirtschaft, dreisterneplus GmbH Architektur + Stadtplanung, grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbb.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wir sind zu Beginn des Jahres in Aufbruchstimmung. Nicht nur der Frühling steht vor der Tür, sondern auch unser Rückzug an den Stammsitz, der in diesem Sommer nach umfangreicher Sanierungsarbeit ansteht: Das ESW zieht zurück an den Nürnberger Hans-Sachs-Platz und verlässt damit den Spittler-torgaben am Plärrer. Bereits jetzt stecken wir in den Vorbereitungen, denn wenn „Mann und Maus“ umziehen, bedarf es einer vorausschauenden Planung. Ab Juli können Sie uns dann in unseren Räumlichkeiten am Hans-Sachs-Platz 10 und 12 besuchen kommen – wir freuen uns auf Sie! In unserer August-Ausgabe werden wir dann ausführlich über das Projekt berichten.



Nürnberg Webersgasse:

*Unser Bauprojekt für geförderte
Seniorenwohnungen schreitet voran.*

Zu Beginn eines neuen Jahres stellen wir uns immer wieder die Frage: Wie wird sich dieses Jahr gestalten, was wird es Gutes für das ESW, unsere Projekte und damit die Menschen, für die wir bezahlbaren Wohnraum in ganz Bayern bauen, sowie unsere Mitarbeiter bereithalten? Noch schwebt die Corona-Pandemie über unseren Köpfen. Aber wir haben gelernt, damit zu leben und sind zuversichtlich, dass wir 2021 wieder etwas Normalität zurückgewinnen können.

Wir halten an Vertrautem fest und so gibt es auch in dieser März-Ausgabe des ESWohnen einen Stadtteil, in dem wir bauen und den wir Ihnen etwas genauer vorstellen wollen. Auch beim Thema Digitalisierung sind wir weiter auf einem guten Weg. So planen wir derzeit die Einführung eines Wohnungseigentümerportals, über das sich unsere Kunden einfach, digital und von unterwegs einloggen und mit uns kommunizieren können. Und was es darüber hinaus noch gibt, erfahren Sie beim Stöbern in dieser Ausgabe.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer

Ek Erdkunde



raum für perspektive

esw.de

Zahlen Sie gegen diesen Scheck

Zehntausend

Betrag in Buchstaben

EUR

Betrag: Euro, Cent 10.000,-

Nürnberg

Ausstellungsort

22.01.2021

Datum

noch Betrag in Buchstaben

an Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg

M.H.G. Unterschrift des Ausstellers

oder Überbringer

Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Angabe einer Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.

Scheck-Nr. Konto-Nr. Betrag Bankleitzahl Text

ESW WEIHNACHTS-SPENDE 2020

EINSATZ FÜR MEHR BILDUNGSGERECHTIGKEIT

In jedem Jahr zur Weihnachtszeit spendet das ESW € 10.000 an eine gemeinnützige Einrichtung, bei dem der Mensch im Vordergrund steht. „Wir bauen für Menschen, der Mensch mit seinem Bedürfnis nach Wohnraum steht bei uns immer im Fokus. Deswegen ist es unser Wunsch, mit unserer Spende eine Einrichtung in Bayern zu berücksichtigen, die sich ebenfalls für Menschen einsetzt“, so Hannes B. Erhardt.

2020 fiel die Wahl auf die Evangelisch Kooperative Gesamtschule Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg. Sie wird getragen von den Evangelischen Kirchengemeinden in Nürnberg und umfasst alle Schularten von der Grundschule bis zur Fachoberschule. Sie bietet zudem mit circa 100 Wahlkursen ein reiches Nachmittagsprogramm – von Chinesisch über Astrophysik, zahlreiche Sportarten und ein sehr umfangreiches Musikangebot. Ein eigener offener Ganztags am Gelände rundet das Angebot ab. Mit circa 2.000 Schüler*innen und 250 Mitarbeiter*innen gehört sie zu den größten Evangelischen Schulen Deutschlands. Jeder bayerische Schulabschluss ist an dieser staatlich anerkannten Schule möglich.

Die Gesamtschule verfügt über eine mehr als 500 Quadratmeter große Schulbibliothek mit circa 20.000 Büchern und Medien, die von einem eigenen Schulbibliothekar betreut wird. Hier gibt es aktuellen Lesestoff für jedes Alter, eine umfangreiche Zeitschriftensammlung, Ruheinsel und Rückzugsorte zum Lesen und zum Arbeiten. Ein umfangreiches digitales

Angebot an Endgeräten und Medien zeichnet die Bibliothek aus. Auch wenn derzeit Corona bedingt nur Homeschooling stattfinden kann – irgendwann werden die Schüler wieder zurück in ihre Klassenzimmer und damit in die Bibliothek dürfen. Die Überraschung wird dann groß sein, denn mit der ESW-Spende werden in die Jahre gekommene Möbel der Bibliothek ausgetauscht und erneuert. Über circa 80 Sitzplätze und entsprechend viele Arbeitsflächen verfügt die Bibliothek nämlich – da macht dann das Lesen und Lernen gleich viel mehr Spaß!

Zu den zentralen Anliegen evangelischer Bildung gehört der Erwerb eines eigenständigen, kritischen Denkens. Dies kann nur in der Auseinandersetzung mit Texten und Meinungen geschehen. Der Zugang zu ausreichend Bildung für alle ist gerade in Zeiten von Corona enorm wichtig und darf nicht vernachlässigt werden. „Wir sind sehr dankbar, dass wir dies an zentraler Stelle mit einer Bibliothek im eigenen Haus leisten können“, ergänzt Meinhardt. ■

Pfr. Mark Meinhard, OStD. i.K., der leitende Direktor der Gesamtschule, ist sehr dankbar über die großzügige Spende des ESW.

„Dank dieser maßgeblichen Modernisierung wird wieder ersichtlich werden, wie wichtig uns die Leseförderung und Begleitung der Schüler*innen im wissenschaftlichen Arbeiten in einer gut ausgestatteten Bibliothek ist.“



INTERESSIERT AN NEUEN RAHMENBEDINGUNGEN?

Als Wohnungsunternehmen im Allgemeinen und als christliches Wohnungsunternehmen im Besonderen nimmt das ESW – Evangelisches Siedlungswerk eine besondere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft wahr. Mehr als nur ein Wohnungsunternehmen sein lautet daher die Devise, nach der das ESW arbeitet, wirtschaftet und lebt. Entsprechend abwechslungsreich und individuell gestalten sich unsere Aufgabenbereiche, was sich zum Beispiel auch in den Bauprojekten widerspiegelt.



**Sie haben das Know-how?
Das ESW den passenden Job!
Schauen Sie doch hier mal vorbei:**

esw.de/karriere/stellenangebote

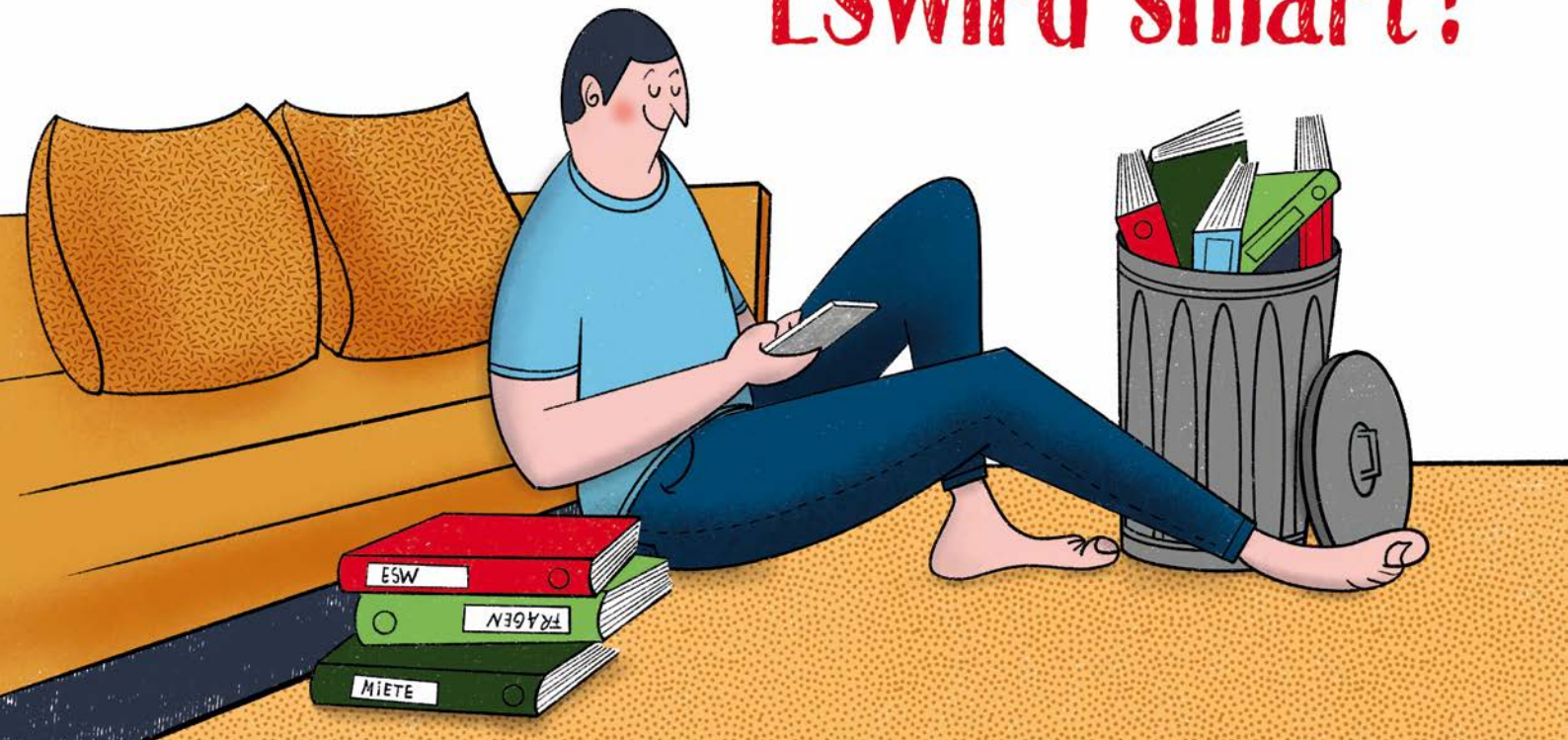
Mit über 300 Mitarbeitern in der ESW-Unternehmensgruppe, zahlreichen Bauprojekten, die gerade in der jetzigen Zeit dynamisch voranschreiten, ist das ESW immer auf der Suche nach neuen guten Mitarbeitern, die das ESW bereichern. „Mit unserer Bewerberkampagne wollten wir im Vergleich zu herkömmlichen Stellenausschreibungen etwas Neues wagen“, so Hannes B. Erhardt, Geschäftsführer der ESW-Unternehmensgruppe. Mehr Sensibilität für das schaffen, was das ESW umsetzt, nämlich die Entwicklung von ganzen Wohnquartieren für alle Generationen und Bevölkerungsschichten. Klar ist, dass beim ESW Individualität verknüpft mit hohem architektonischem Anspruch im Fokus stehen. So wird besonders darauf geachtet, dass das Unternehmen den Spagat zwischen hohen Baukosten und bezahlbarem Wohnraum schafft.

Durch seinen kirchlichen Auftrag unterscheidet sich das ESW oft von anderen Wohnbauunternehmen. „Unser Anliegen ist es, dieses Spannungsfeld so zu vereinen, dass wir am Ende nicht nur erschwingliche Wohnungen bauen, sondern diese auch einem gewissen Anspruch gerecht werden,

bei denen die Mieter sagen: Das ist wirklich nach meinem Geschmack und ich muss trotzdem nicht auf meine Ansprüche verzichten“, ergänzt Erhardt.

Aus einer ersten Idee entwickelte sich so eine bunte Bewerberkampagne, die mittlerweile auf Bussen des öffentlichen Nahverkehrs, Postkarten und auf Social-Media-Kanälen den jeweiligen Betrachter anspricht. „Die Art und Weise der Kampagne sollte gezielt mit der Erwartungshaltung potenzieller Interessenten brechen – auf charmante Weise“, so Erhardt. Bei der Umsetzung erzielt das ESW mit seinen Illustrationen im Comic-Stil einen „clash of styles“: klassische Berufe prallen mit Analogien aus unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. Hobby zusammen. „Wir suchen nicht einfach nur die Architektin oder den Immobilienverwalter, sondern passionierte Baukünstler, stolze Anpacker, motivierte Kümmerer und viele mehr“, ergänzt Erhardt. Betrachter der Kampagne sollen sich fragen, ob sie das durchaus etwas Unkonventionelle anspricht und ob sie sich damit identifizieren können. Wenn ja, ist der nächste Traumjob vielleicht nur einen Klick entfernt.

ESWird smart!



PLATTFORM FÜR DIGITALE PROZESSE

Viele Prozesse in der Immobilienwirtschaft werden digital. Ein wichtiger Trend, den das ESW aktiv angeht, denn durch die Digitalisierung werden gerade im Bereich Verwaltung wichtige Prozesse vereinfacht und beschleunigt.

Das ESW hat sich frühzeitig damit auseinandergesetzt und stellt vieles nach und nach um. Eine wichtige Maßnahme ist die Kommunikation mit Wohnungseigentümern über eine Onlineplattform, die einfach und schnell von überall aus über PC, Tablet oder Mobiltelefon bedienbar ist. So lassen sich (Ab-)Rechnungen, Fragen an den Verwalter und vieles mehr digital erledigen – der lästige Papierkram ist somit Schnee von gestern. Was das konkret bedeutet fragen wir Tobias Stöhr, Prokurist und Leiter Bereich Immobilien im ESW – Evangelisches Siedlungswerk.

Herr Stöhr, casavi ist die führende Plattform für digitale Prozesse und wirbt mit dem Slogan „Vernetzt arbeiten. Einfach verwalten“. Was versprechen Sie sich von der Einführung solch einer Plattform für Eigentümer des ESW?

Herr Stöhr: Ohne Digitalisierung ist eine professionelle Verwaltung nicht mehr denkbar. Die Digitalisierung besteht so gesehen schon immer, sonst würden wir noch heute mit Schreibmaschine, Zettel und Stift

arbeiten. Im Rahmen unserer umfassenden Digitalisierungsstrategie wurden alle Geschäftsbereiche beleuchtet und analysiert. Die Einführung von casavi ist das Ergebnis vielfältiger konzeptioneller Überlegungen, Definition von Leistungskatalogen und Ausschreibungen. Wir versprechen uns dadurch vor allem mehr Zeit für wichtige Anliegen und Projekte in den Wohnanlagen und im Kontakt mit den Eigentümern*innen zu gewinnen. Wir haben uns für den Marktführer casavi entschieden, der sein Tool kontinuierlich verbessert und damit auch gerade auf Änderungen im WEG-Recht reagiert. So profitieren wir letzten Endes auch fachlich von der Einführung einer solchen digitalen Plattform.

Wie, denken Sie, wird sich in Zukunft die Kommunikation mit Eigentümern und Mietern mit Hilfe solcher Kommunikationsplattform gestalten?

Herr Stöhr: Übertragen auf andere Lebensbereiche erleben wir Mitmenschen, die auch im hohen Alter souverän mit dem Handy Onlinebanking betreiben und es genießen, jederzeit auch außerhalb der Geschäftszeiten ihren jeweils tagesaktuellen Kontostand im Blick zu haben. Hier hat sich die Kommunikation auf wichtige Aspekte mit dem Bankberater konzentriert. Speziell in unserem Fall können Fragen, die Eigentümer haben, z.B. schriftlich beantwortet werden und diese Antworten auch außerhalb der Geschäftszeiten gelesen werden. So stellen wir auch sicher, dass jeder die gleiche Antwort bekommt und nicht unterschiedlich informiert wird. Die Kommunikation wird so tageszeitunabhängiger, die Informationen transparenter und es bleibt Zeit für wichtige Kundengespräche.

Was alles will das ESW integrieren?

Herr Stöhr: Das ESW integriert ein Portal, bei dem jeder Eigentümer einen eigenen Zugang bekommt und dort seine jeweiligen Unterlagen zu seiner Wohnung im Rahmen der WEG-Verwaltung findet. Die Oberfläche soll die Kommunikation zwischen den Eigentümern einer Wohnanlage ermöglichen, damit z.B. Hilfen untereinander – gerade in Zeiten von Corona – unkompliziert ablaufen können. Darüber hinaus kann der Versand von Einladungen und Abrechnungen papiersparend direkt ins Portal erfolgen, was effektiver ist. Nachhaltig ist das allemal.

Die Digitalisierung von Prozessen in der Wohnungsverwaltung sehen Sie deshalb als wichtig und positiv an, weil...

Herr Stöhr: ...Ansprüche, Anforderungen und rechtliche Vorgaben steigen. Um diese nachhaltig zu erfüllen, führt kein Weg an einer digitalen Verwaltung vorbei. Gerade in Zeiten, in denen Homeoffice ein fester Bestandteil der Arbeitszeit ist. Der Schwerpunkt der Arbeit unserer Mitarbeitenden muss in der Betreuung der Eigentümer und der Weiterentwicklung der Wohnanlagen vor dem Hintergrund der Herausforderungen von E-Mobilität und Klimaschutz sein und nicht im Kuvertieren von Tausenden von Anschreiben. Im Optimalfall können wir an alle Eigentümer eine Information in Sekundenschnelle zeitgleich versenden. Das ist in Zeiten der Pandemie oder einfach nur zur Ankündigung des Notdienstes über Weihnachten ein enormer Gewinn.

Sehen Sie neben vielen positiven Effekten vielleicht auch negative Begleiterscheinungen? Und wenn ja, welche sind das?

Herr Stöhr: Das übliche Risiko in der Digitalisierung ist, dass systemische Fehler große Auswirkungen haben können. Dem begegnen wir mit umfangreichen Schulungen und Sicherheitsprüfungen.

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: „Das ESW muss noch digitaler werden und damit mit der Zeit gehen, da sonst...“

Herr Stöhr: ...eine zeitgemäße und nachhaltige Betreuung der Wohnungen nicht mehr machbar ist.

Herzlichen Dank für das Interview, Herr Stöhr. ■



.....
*Tobias Stöhr – Prokurist und
Leiter Bereich Immobilien im ESW*
.....



BIO BIO
BIO AZV DSD DSD PPK
KK BIO AZV DSD PPK

5m
Brennstoffleitung

Hauswirtschaftsraum 7,54 m²
Wandlung
Eingangsbereich Treppenhalle 28,41 m²
Büro Verwaltung 13,05 m²
HöR Saal 6,58 m²
WC D 4,89 m²
WC H 4,99 m²
TH 91
FD
VOR 6,04/0,06
Eingangsbereich Wohnen 54,06 m²
Wach- und Gemeinschaftsraum 21,82 m²
Saal 5,93 m²
Lounge 4,25 m²
Küche 1,81 m²
Wohnen 13,00 m²
Kochensaal 9,84 m²
Vestibulum 6,19 m²
Vestibulum 11,88 m²
Auenhalls-Therapieraum 30,74 m²
Therapieraum mit Teeküche 49,57 m²
Therapieraum mit Teeküche 18,70 m²
WC H 2,24 m²
WC D 2,24 m²
Umklekabine 2,52 m²
Saal 2,88 m²
Büro Leitung 11,33 m²
Auenhallsraum Mitarbeiter 15,87 m²

UNTERWEGS IN ST. LEONHARD

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in ganz Bayern ist unveränderlich, gerade auch in Nürnberg. Das gilt besonders auch für Seniorenwohnungen. Daher hat das ESW bereits 2019 ein Projekt speziell für altersgerechtes Wohnungen auf den Weg gebracht und dafür das Münchner Architektenbüro dreisterneplus mit ins Boot geholt.

Bauprojekt Webersgasse: Bezahlbar Wohnen im Alter

In der Nürnberger Webersgasse im Stadtteil St. Leonhard entstehen nun 50 barrierefreie Sozialwohnungen für Senioren mit einer Größe von 50 Quadratmetern. Im Erdgeschoss wird eine Tagespflege eingerichtet. „Wir freuen uns, mit diesem Wohnbauprojekt bezahlbaren Wohnraum auch älteren Menschen in unserer Region zur Verfügung stellen zu können“, so Robert Flock. „Denn gerade auch für die immer älter werdende Gesellschaft ist Wohnraum in innerstädtischer Lage mit guter Anbindung notwendig. So ist beispielsweise die U-Bahnhaltestelle St. Leonhard gleich ums Eck“, ergänzt er.



© dreisterneplus GmbH
Architektur + Stadtplanung

Grüne Umgebung für altersgerechtes Wohnen

In unmittelbarer Nachbarschaft zu einer denkmalgeschützten Schule und eines ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Friedhofs stellt die Bebauung des Grundstücks besonders hohe Anforderungen an die Architektur. Eine weitere Herausforderung lag darin, den parkartigen Charakter des Grundstücks mit einer Vielzahl an prächtigen Bäumen zu erhalten. Auch dies ist gelungen: Der achtgeschossige Gebäudekomplex ist so geschickt platziert, dass alle bedeutsamen Bäume erhalten bleiben. Vor dem Hintergrund dieser anspruchsvollen Ausgangslage freut sich das ESW besonders, dass auch der Baukunstbeirat der Stadt den Entwurf ausdrücklich gelobt hat.

Spannende Grundrisse mit Blick ins Grüne

Alle 50 Zwei-Zimmer-Wohnungen sind so konzipiert, dass sie sowohl von einer als auch zwei Personen bewohnt werden können. Durch die windmühlenartige Anordnung der Wohnungen um einen zentralen Erschließungsraum, haben alle Wohnungen einen großzügigen Ausblick in die grüne Umgebung. Auf dem Balkon, den jede Wohnung hat, sitzen die künftigen Bewohner*innen quasi im Grünen. „Das Gebäude fügt sich harmonisch in den Baumbestand und aus jeder Wohnung heraus ist diese tolle Lage erlebbar“, so Florian Hartmann, Architekt und Geschäftsführer von dreisterneplus. „Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, unseren Senioren*innen mit kleiner Geldbörse so attraktive Wohnungen zur Verfügung stellen zu können und gleichzeitig die Besonderheiten dieses wunderbaren Grundstücks für den Stadtteil zu erhalten“, so Robert Flock.



Baubeginn: September 2021
Fertigstellung: 2. Quartal 2023

*Neben einem großen
Gemeinschaftsbereich mit
Terrassen und Hochbeeten, haben
die Mieter von ihren Wohnungen
aus einen direkten und privaten
Dachterrassenzugang.*

Bauprojekt Sündersbühlstraße: ALTER Stadtteil – NEUE Wohnanlage für Nürnberg

Das bauliche Engagement des ESW im Stadtteil St. Leonhard ist damit noch nicht erschöpft. Nur einen Steinwurf von der Webersgasse entfernt, in der Sündersbühlstraße, plant das Nürnberger Wohnbauunternehmen derzeit den Neubau einer Wohnanlage mit 54 freifinanzierten Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von 34 bis 107 Quadratmetern samt Tiefgarage. Fast alle Wohnungen werden über eine Terrasse, bzw. Loggia oder Dachterrasse verfügen.

Grün und noch mehr Nachhaltigkeit

Wie auch das Projekt in der Webersgasse ist dieser Gebäudekomplex mitten im Grünen angesiedelt. Im Inneren befindet sich ein großzügig angelegter Kinderspielplatz. Eine Pergola, Rasenflächen, Bäume, Hecken und Sträucher laden Mieter zum Verweilen und Relaxen an der frischen Luft ein. Und damit nicht genug. „Das wirklich Besondere dieses Neubaus ist ein konzipierter Dachgarten, der von allen Mietern genutzt werden kann“, so Hannes B. Erhardt. „Einmal aufs Dach und jeder Mieter hat Zugang ins Grüne und kann bei Interesse auch gleich mal austesten, ob er oder sie über einen grünen Daumen verfügt“, schmunzelt Erhardt. Das mit Blockheizkraftwerk betriebene Gebäude in Massivbauweise wird ein Effizienzhaus 55, also ein energieoptimierter Neubau, sein. Damit benötigt es nur 55 Prozent der Energie eines vorgeschriebenen Neubaustandards (EnEV).

Derzeit bringt das ESW einige wichtige Wohnbauprojekte auf den Weg – allein zwei davon im Stadtteil St. Leonhard. Immer im Fokus des ESW steht der Anspruch, insbesondere den Bevölkerungsschichten einen bestmöglichen Wohnstandard zu ermöglichen, die auf ein kleines Einkommen zurückgreifen müssen. Auch soll die Projektumsetzung nicht nur den ästhetischen Anforderungen, sondern insbesondere auch den Vorgaben in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gerecht werden. „Dieses Anliegen sehen wir besonders durch unser Bauvorhaben speziell für Senioren mit kleinem Geldbeutel in der Webersgasse erfüllt“, so Erhardt. Aber auch die freifinanzierten Wohnungen, die in der Sündersbühlstraße entstehen, werden nicht nur energieoptimiert gebaut, sondern bieten den zukünftigen Bewohnern mit begrüntem Dach und grünem Innenhof viel Naturerlebnis. ■



KEIN PLASTIK IN DER BIOTONNE

Die meisten Bürgerinnen und Bürger entsorgen ihren Bioabfall konsequent in der Biotonne und helfen so, wieder Kompost für fruchtbare Böden und Blumenerde zu produzieren. Es gibt bei der Biomüllverwertung jedoch Probleme mit Störstoffen.

Das Hauptproblem sind Plastiktüten, diese gehören nicht in die Biotonne, denn aus Plastik wird niemals Kompost. Klar, Bioabfall „arbeitet“ in der Tonne und rotet vor sich hin. Gerade in der warmen Jahreszeit führt das manchmal zu einer unangenehmen Geruchsbelästigung. Wir empfehlen deshalb, Bioabfall vor dem Wegwerfen in Papiertüten oder Zeitungspapier zu packen, um die Tonne sauber zu halten und strenge „Düfte“ zu vermeiden. Benutzen Sie hierfür bitte auch keine biologisch abbaubaren Kunststofftüten, denn diese verrotten sehr viel langsamer als der Bioabfall, sind von herkömmlichen Plastiktüten schwer zu unterscheiden und belasten somit unnötig die Kompostanlage. Das Gleiche gilt für jegliche Art von Tüten aus Plastik – seien es Müllbeutel oder alte Einkaufs- bzw. Gefriertüten. Es ist eigentlich ganz einfach: Plastik hat im Bioabfall nichts verloren!

Bitte bedenken Sie: Jedes Kunststoffteil im Biomüll ist schädlich. Es dauert bis zu 100 Jahre, bis sich eine Plastiktüte in der Natur vollkommen zersetzt hat. Auch die sog. „kompostierbaren“ Tüten brauchen bis zu zwei Jahre bis sie sich vollständig zersetzt haben. Deshalb müssen die Mitarbeiter im Kompostwerk teils per Hand jedes einzelne Plastikteil aus dem Bio-Abfall entfernen, bevor dieser zu Kompost weiterverarbeitet werden kann. Sicher möchten Sie eine solche Aufgabe nicht übernehmen, oder?

In diesem Zusammenhang weisen wir auch darauf hin, dass Biotonnen durch die Müllabfuhr stichprobenartig kontrolliert werden. Sollte der Bioabfall Störstoffe enthalten, werden die Tonnen nicht im Biomüllfahrzeug entleert und es entstehen Zusatzkosten. Helfen Sie uns, den Bioabfall sauber zu halten und unsere Umwelt nachhaltig zu schützen!

In Fürth verteilt die städtische Abfallwirtschaft im Zwei-Jahres-Rhythmus Papiertüten für den Bio-Abfall an alle Haushalte in Fürth. Im Zeitraum bis Juli 2021 werden in allen Stadtteilen die Biomülltüten verteilt sein. Biomülltüten erhalten zusätzlich an den städtischen Entsorgungsanlagen und den Verteilstellen.

Im Stadtgebiet Nürnberg gibt es die kostenlosen Papier-Biomülltüten auf den Wertstoffhöfen, im BürgerInformationsZentrum BIZ (Rathaus, Hauptmarkt 18) sowie in zahlreichen Einzelhandelsgeschäften. Gerne geben wir Ihnen Auskunft grundsätzlicher Art unter: www.asn.nuernberg.de · Telefon 0911-231-3232 ■



Unsere Bitte an Sie:

Achten Sie darauf, dass kein Plastik in den Bio-Abfall gelangt – sei es aus Gewohnheit oder Nachlässigkeit. Darüber hinaus können Kunststoffreste im Fertigkompost weiter zu Mikroplastik zerfallen und diesen so nachhaltig verunreinigen.

Alles zum Thema Abfallwirtschaft in Ihrer Stadt finden Sie hier:

abfallratgeber.bayern.de

WOHNRAUM FÜR ALLE

Das ESW unterstützt ein Projekt für Menschen mit Migrationshintergrund

Menschen mit Migrationshintergrund sind bei der Wohnungssuche häufig Diskriminierungen ausgesetzt. Auch für die große Zahl der anerkannten Geflüchteten stellt die Wohnungssuche eine echte Belastungsprobe dar. Sie leben mangels bezahlbarer Wohnungen oft noch jahrelang weiter in Gemeinschaftsunterkünften, obwohl sie seit ihrer Anerkennung auszugspflichtig sind. Für diese Menschen wurde 2019 das Projekt Wohnraum Für Alle (WoFA) ins Leben gerufen, um Hindernisse auf dem Weg in den freien Wohnungsmarkt abzubauen und die gleichberechtigte Teilhabe der Wohnungssuchenden mit Flucht- und Migrationshintergrund zu fördern. Das Projekt WoFA arbeitet inzwischen bayernweit an zehn Standorten mit kirchlichen oder diakonischen Trägern. Der Freistaat Bayern fördert dieses Projekt mit einem Zuschuss von 90 %.

Projektarbeit im Detail

In einem Erstgespräch werden die persönlichen Voraussetzungen des Wohnungssuchenden, wie zum Beispiel Aufenthaltsstatus geklärt und anhand des Ergebnisses der Wohnraum-Bedarf sowie der Umfang der Unterstützung festgelegt.

Soweit noch nicht erfolgt, wird im nächsten Schritt ein Antrag auf den Wohnberechtigungsschein gestellt. Einen wesentlichen Teil der Beratungstätigkeit stellt die Wohnungssuche auf den gängigen Internetplattformen dar sowie die Hilfestellung beim Ausfüllen von Selbstauskünften, u. a. in digitaler Form. Zu diesem Zweck – und um den Umgang mit digitalen Medien zu trainieren – gibt es neben Einzelterminen einen wöchentlich stattfindenden öffentlichen Wohntreff im Haus Eckstein. Hier stehen den Wohnungssuchenden vier Laptops und ehrenamtliche Hilfe zur Wohnungssuche zur Verfügung. Des Weiteren finden Mieterkurse statt, in denen die Wohnungssuchenden mit den Themen Mülltrennung, Energiesparen oder Verhalten bei Wohnungsbesichtigungen vertraut gemacht werden. Interessierte Vermieter*innen erhalten Informationen über die Formalitäten bei der Vermietung an anerkannte Flüchtlinge. Von der Prüfung des Mietvertrags durch das Jobcenter bis zur Übergabe der Wohnung werden Vermieter*innen durch die Projektmitarbeiter*innen begleitet, die auch nach dem Einzug Ansprechpartner*innen bei Fragen und Problemen in der ersten Zeit des Mietverhältnisses bleiben.

„Bei den Auswahlkriterien für die Wohnungsvergabe spielen in erster Linie die Dringlichkeit (drohende Wohnungslosigkeit), die Dauer der Auszugspflicht aus der Gemeinschaftsunterkunft, aber auch die „Eignung“ eine Rolle. „Eignung“ bedeutet, inwieweit die/der Wohnungsinteressent*in integriert und mit dem Verhalten in einer Privatwohnung vertraut ist“, so Angela Stehle.

.....
„Das Angebot richtet sich insbesondere an Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die sich aufgrund ihrer Herkunft bei der Wohnungssuche und -bewerbung besonders schwertun“, so Angela Stehle, die Nürnberger Projektmitarbeiterin.
.....

Weitere Informationen zum Projekt:
www.wofa-projekt.de



Familie Shanati ist kürzlich in eine ESW-Wohnung gezogen.

Zusammenarbeit mit dem ESW

Angela Stehle hatte vor vier Jahren als Migrationsberaterin im Landkreis Ansbach den ersten Kontakt mit dem ESW, als das Unternehmen in einer beispielhaften Aktion 100 Wohnungen für anerkannte Flüchtlingsfamilien zur Verfügung stellte.

Anfang 2020 begann Angela Stehle ihre Tätigkeit bei der Evangelischen Jugend Nürnberg als Mitarbeiterin für das Projekt WoFA. „Hier lag es nahe, den Kontakt zum ESW, das auch Kooperationspartner der Evangelischen Jugend Nürnberg ist, wieder aufzunehmen“, so Angela Stehle. Im Herbst vergangenen Jahres wurden dann in einer Videokonferenz mit den Verantwortlichen beim ESW und der Projektleitung vom Landeskirchenamt in München konkrete Schritte der künftigen Zusammenarbeit besprochen.

Im Austausch mit dem Übergangswohnen der Stadt Nürnberg hatte die WoFA im Dezember letzten Jahres zwei Familien besonders im Fokus, die von Wohnungslosigkeit betroffen waren. Das ESW hatte eine passende

Wohnung in der Nürnberger Ramsberger Straße, die es gerne zur Verfügung stellen wollte. Nach Besichtigung der Wohnung, Abschluss des Mietvertrags und Übergabe konnte zwischen Weihnachten und Neujahr Familie Shanati in die ESW-Wohnung einziehen. Die andere Familie fand eine für sie ebenfalls passende Wohnung.

Die WoFA wünscht sich für die Zukunft weiter bezahlbaren Wohnraum für ihre Schützlinge zu finden und das ESW hat bereits weitere Unterstützung signalisiert. „Wir tun was wir können, um dieses wertvolle Projekt mit entsprechenden Wohnungen in der Zukunft unterstützen zu können. Wir möchten unseren Beitrag leisten, wenn es darum geht, bezahlbaren Wohnraum für geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung zu stellen“, so Hannes B. Erhardt. Aktuell hat das ESW die WoFA mit einer finanziellen Spende in Höhe von 2.000 EUR bedacht. „Die Mitarbeiter*innen der 10 Projektstandorte freuen sich sehr, die Spende vom ESW zum Kauf von Werkzeugkoffern verwenden zu können, mit denen unsere Klient*innen eigenständig ihre Möbel aufbauen können“, so Stehle. ■



Der Marie-Juchacz-Park

STADT.TEIL.LIEBE

ST. LEONHARD Nürnberg

Entdecken Sie die schönsten Ecken im ESW-Land Bayern.

.....
Haben Sie Geheimtipps für Ihren Lieblings-Stadtteil im ESW-Land?

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge für die nächsten STADT.TEIL.LIEBE-Artikel an: gabriele.engelhardt@esw.de

.....

St. Leonhard – zentral gelegen nahe der Altstadt grenzt es an trendige Stadtteile wie Gostenhof und Schweinau. Mit bester Verkehrsanbindung hat St. Leonhard Potential und wird als Wohnort immer beliebter. Viele Altbauten, ein multikulturelles Flair, zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und schöne Parks zeichnen den Stadtteil aus.

Seinen Ursprung hat St. Leonhard im 14. Jahrhundert, als die Reichsstadt Nürnberg außerhalb der Stadtmauern sogenannte „Siechkobel“ errichtete. Eine der vier mittelalterlichen Einrichtungen, in denen Kranke und Aussätzigte betreut wurden, um sie von der gesunden Bevölkerung zu trennen, befand sich im Bereich des heutigen Kirchenschiffes der evangelischen Kirche St. Leonhard.



„Theater Mumpitz“

Kultig Mit dem Bürgerzentrum „Villa Leon“ inklusive Stadtteilbibliothek, dem Kinder- und Jugendmuseum „Museum im Koffer“, dem „Theater Mumpitz“, der Stadtteilgalerie „LeonART“ und weiteren Einrichtungen bietet St. Leonhard ein vielfältiges Angebot rund um Kunst und Kultur.

Unter den Nürnbergern ist vor allem die „Villa Leon“ wohlbekannt. Sie steht auf dem ehemaligen Schlachthofgelände zwischen Rothenburger Straße, Frankenschnellweg und Schwabacher Straße und ist als damalige Direktionsvilla des Schlachthofes über 100 Jahre alt. Bei der Renovierung wurde sie durch einen attraktiven Glasanbau mit Veranstaltungssaal und Bibliothek erweitert. Seit 2001 können sich die Bürgerinnen und Bürger hier über eine moderne Plattform für städtische und überregionale Kulturereignisse freuen.

Futter Im Restaurant ausgehen, Pizza bestellen oder typisch fränkisches Essen in der Gaststätte abholen. Nürnberger haben hier grundsätzlich eine große Auswahl an vielfältigen Köstlichkeiten.

Die Pizzeria „Pinocchio“ ist auch über den Stadtteil hinaus bekannt für ihre lecker krosse italienische Pizza. Im schlichten, gemütlichen Lokal, oder auch zu Hause ist sie ein wahrer Genuss. Döner darf in St. Leonhard natürlich auch nicht fehlen. Und der schmeckt auch vegetarisch als Gemüse-Kebab bei „Dönerbey“ besonders gut. Wer gerne traditionell fränkisch oder auch griechisch isst, wird in der Gaststätte „Schloss Egg“ fündig. Zwar steht da kein echtes Schloß mitten in St. Leonhard, aber in der Gaststätte finden Sie eine stilisierte Darstellung des bayerischen Schlosses, das im Landkreis Deggendorf steht, eingerahmt von einem Wandbild griechischer Säulen.



Steinofenpizza von der Pizzeria „Pinocchio“

Event Wenn nicht gerade eine Pandemie für Absagen sorgt, ist in St. Leonhard ein buntes Programm für die Bürgerinnen und Bürger geboten. Dreh- und Angelpunkt ist das Bürgerzentrum „Villa Leon“. Hier werden interkulturelle Veranstaltungen organisiert, wie die Lateinamerikawoche im Januar, die Kurdischen Kulturtage im Mai, Akwaba (Afrikanische Kulturtage) im Juli, der Asiatische Kunst- und Kulturtag im September und die Türkisch-Deutschen Literaturtage im November.

Im Stadtteil sehr beliebt ist auch das jährliche Nachbarschaftsfest vor der „Villa Leon“, an dem viele Einrichtungen beteiligt sind. Hier feiern die Menschen aus St. Leonhard und dem angrenzenden Stadtteil Schweinau gemeinsam. Und auch in den umliegenden Stadtteilen ist ganzjährig viel geboten. Alle Veranstaltungstermine und weitere Tipps zu Kultur und Events finden Sie auf: www.nuernberg.de



Die „Villa Leon“

Action Der beste Ort für Bewegung und Action in St. Leonhard ist die Grünanlage am Pferdemarkt. Dort gibt es einen Spielplatz, einen Skatepark, einen Bowl- und Flatpark sowie einen pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatz. Perfekt für kleine Familienausflüge und zum Freunde treffen. Im Nachbar-Stadtteil Sündersbühl lädt der Westpark zu Spaziergängen, zum Fußball oder Basketball spielen ein. Und für Team-Events, Spaß am Wochenende oder Kindergeburtstage ist der „ActionPark Lasertag“ in der Georg-Hager-Straße neben dem Frankenschnellweg die richtige Adresse.

Action bedeutet für Sie eher Natur oder Reisen? Dann bietet St. Leonhard durch die gute Verkehrsanbindung die optimale Voraussetzung für Ausflüge und Urlaube.

Nur fünf Minuten zu Fuß von der U-Bahn-Station Rothenburger Straße entfernt, entstehen mit den ESW-Bauprojekten in der Sündersbühlstraße sowie in der Webersgasse Miet- und Seniorenwohnungen. Weitere Infos zum Bauvorhaben finden Sie auf → Seite 10. ■



Der Skatepark an der Grünanlage am Pferdemarkt

SERVICEINFORMATION ZU IHREM KABEL- FERNSEHANSCHLUSS

Sehr geehrte Mieterin, sehr geehrter Mieter,

das ESW bietet Ihnen im Rahmen des Mietvertrages Kabelfernsehen an. Unser Vertragspartner ist die Vodafone Deutschland GmbH, die auch für die Entstörung des Kabelfernsehensignals zuständig ist.

Mit diesem Schreiben teilen wir Ihnen die Nummer der Servicehotline von Vodafone Deutschland GmbH mit und erklären die Funktionsweise der Störungsannahme.

Service Nummer: 0800 / 5266625

Der Anruf wird von einer automatischen Hotline angenommen, die Sie zu einem persönlichen Ansprechpartner weiterverbindet. Hierzu brauchen Sie keine Kundennummer und müssen in der automatischen Hotline nur die beiden nachfolgenden Eingaben machen.

Spracheingabe 1. Auswahlmenü:

Fernsehstörung

Spracheingabe 2. Auswahlmenü:

Kabelanschluss über Mietvertrag

Über Ihren Kabelanschluss können Sie auch Internet/Telefonie sowie Fernseh Zusatzprodukte buchen. Um Störungen in diesem Bereich zu melden, halten Sie bitte immer Ihre Kundennummer bereit. Die automatische Hotline fragt diese im ersten Auswahlmenü ab.

Außerdem haben wir mit Vodafone Deutschland einen Rabatt für Internet/Telefonie sowie Fernseh Zusatzprodukte und Mobilfunk vereinbart. Details finden Sie unter: www.bewohnerplus.de

Infos und
Bestellung:
bewohnerplus.de



Sparen mit BewohnerPlus

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt¹
und starke Online-Vorteile
sichern.

Ready?



¹ Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit der Vodafone Deutschland GmbH, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Februar 2021

Dies ist ein Angebot der Vodafone Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



www.esw.de  EvangelischesSiedlungswerk  esw_bayern

Verlosung

GESTALTEN SIE DEN HANS-SACHS-PLATZ MIT!

Der ESW-Unternehmenssitz am Nürnberger Hans-Sachs-Platz steht kurz vor Fertigstellung seiner umfangreichen Sanierung. Im Juni ist der große Umzug geplant: Dann zieht das ESW – Evangelisches Siedlungswerk vom Spittlertorgraben zurück in die Innenstadt.

Sie können schon heute dem Unternehmenssitz ihren ganz eigenen „Anstrich“ geben und diesen nach Ihren Vorstellungen gestalten. Dafür malen Sie einfach das Postkartenmotiv auf der Rückseite aus. Und es gibt auch etwas zu gewinnen!

Was Sie dafür tun müssen: Malen Sie die Postkarte aus und posten Sie ein Bild davon bis zum 18. April 2021 auf unsere Facebookseite  [facebook.com/EvangelischesSiedlungswerk](https://www.facebook.com/EvangelischesSiedlungswerk) mit dem Hashtag **#ESWhanssachsplatz** oder mailen Sie Ihr Foto an:  gabriele.engelhardt@esw.de

Als Partner des 1. FCN verlost das ESW 3 Fußball-Trikots – handsigniert von den Spielern des 1. FC Nürnberg.

Das ESW wünscht allen Fußballfans viel Erfolg!



Teilnahmebedingungen und Datenschutz: Teilnahmeberechtigt sind Erwachsene, die das 18. Lebensjahr erreicht haben. Die Gewinner werden nach Ablauf der Gewinnspielfrist ausgelost und benachrichtigt. Der Gewinn wird jeweils auf dem Postweg zugestellt. Der Gewinn wird nicht in bar ausgezahlt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Bildes in der Kundenzzeitung, auf Facebook und auf der Homepage des ESW zu. Mitarbeiter des ESW – Evangelisches Siedlungswerk und ihre Angehörigen sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Die vom Teilnehmer im Zuge des Gewinnspiels übermittelten personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, gespeichert und verwendet. Die Daten werden nach vollständiger Durchführung des Gewinnspiels und Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen umgehend und unwiederbringlich gelöscht. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie hier: www.esw.de/datenschutz/.



ESW WOHNEN